



kmu  
CHECK

## GROSSRATS- MAILING 06/23

{{ contact.BRIEFANREDE }} {{  
contact.NACHNAME }}},

im Hinblick auf die kommende  
Sitzung des Grossen Rats senden wir  
Ihnen unsere Stellungnahme. Wir  
sind Ihnen dankbar, wenn Sie diese  
Empfehlungen in Ihren  
Fraktionssitzungen sowie im Grossen  
Rat einbringen. Vielen Dank!  
Herzlich, Ihr Gewerbeverband Basel-  
Stadt

### Traktandum 10.1. (23.5211):

#### **Motion Daniel Seiler und Konsorten betreffend MASSNAHMEN ZUR BESCHLEUNIGUNG VON KANTONALEN BAUPROJEKTEN**

Nicht nur 2023, sondern auch die nächsten Jahre stehen einige Bauvorhaben des Kantons Basel-Stadt an, insbesondere wegen des Fernwärmeausbaus aufgrund des Netto-Null-Ziels 2037. Dies führt in den nächsten 15 Jahren zu 50 Prozent mehr Baustellen in Basel-Stadt. Die Anzahl und Dauer der Baustellen kann ein grosser Einschnitt in die Wirtschaftstätigkeit der umliegenden Unternehmen darstellen. Es kommt zu Verkehrsstörungen, dies kann einerseits zu einer Verringerung der Kundenfrequenz führen und andererseits den Lieferverkehr behindern. Zudem erzeugen Baustellen Lärm und Staub, was sowohl für Mitarbeitende als auch für Kundinnen und Kunden unangenehm sein kann. Und nicht zuletzt beeinträchtigen Baustellen auch das Stadtbild. Es liegt deshalb im Interesse des Gewerbes, dass kantonale Bauprojekte wann immer möglich beschleunigt werden, um die Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen möglichst gering zu halten.

#### **kmu-check - Vorteile für KMU:**

- ✓ Die Beschleunigung führt zur Minderung der negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der umliegenden Unternehmen.
- ✓ Je schneller ein Projekt abgeschlossen ist, desto weniger Verkehrsstörungen gibt es für den Lieferverkehr als auch für Kundinnen und Kunden.

► Wir bitten Sie, die Motion dem Regierungsrat zu überweisen.

### Traktandum 11.6. (23.5215):

#### **Anzug Franziska Roth und Konsorten betreffend PROAKTIVE FÖRDERUNG DER NACHHOLBILDUNG**

Der Arbeitskräftemangel spitzt sich immer weiter zu. Auch in den nächsten Jahren ist ein Anstieg der Anzahl offener Stellen zu erwarten. Für die Unternehmen ist es deshalb wichtig, dass alle Potentiale, die dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken, ausgeschöpft werden. Dazu gehört auch die Nachholbildung, insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit dem Netto-Null-Ziel 2037 in den nächsten Jahren neue Berufsfelder geschaffen werden. Die Nachholbildung hat mehrere positive Auswirkungen auf die Wirtschaft:

Steigerung der Produktivität, Chancengleichheit, Förderung der Innovation sowie Senkung der Sozialausgaben. Die proaktive Förderung der Nachholbildung erfordert entsprechende Ressourcen und ist in der Wirksamkeit von verschiedenen Faktoren abhängig, die auch im Anzug erwähnt werden: die Qualität der Bildung, die Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler sowie das Monitoring der Massnahmen.

**kmu-check - Vorteile für KMU:**

- ✓ Nachholbildung ist ein Lösungsansatz gegen den Arbeitskräftemangel.
- ✓ Durch die Nachholbildung werden die wirtschaftliche Produktivität gesteigert, die Chancengleichheit gestärkt, die Innovation gefördert und die Sozialausgaben werden gesenkt.

► Wir bitten Sie, den Anzug dem Regierungsrat zu überweisen.

**Traktandum 11.7. (23.5222):**

**Anzug Bruno Lötscher und Konsorten betreffend  
BILDUNGSOFFENSIVE FÜR  
INFORMATIKFACHLEUTE AUF  
HOCHSCHULEBENE**

Der Schweiz fehlen in acht Jahren knapp 40'000 Fachkräfte im ICT-Bereich. Sowohl in den Leitbranchen in Basel-Stadt als auch grundsätzlich mangelt es an ICT-Fachkräften. Dies kann dazu führen, dass sich Projekte verzögern, dass die Innovation verlangsamt wird und dass digitale Sicherheitsrisiken bestehen. Nach Einreichung des Anzugs haben die Regierungen des Bildungsraums Nordwestschweiz ihre Pläne für eine neue Informatik-Hochschule vorgelegt. Damit wollen sie dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken, was wir sehr begrüßen. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass das Bildungsangebot nicht nur in den Kantonen Aargau und Solothurn entsteht, sondern insbesondere in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Wir begrüßen deshalb eine vertiefte Prüfung einer Bildungsoffensive im ICT-Bereich für Basel-Stadt.

**kmu-check - Vorteile für KMU:**

- ✓ Eine Bildungsoffensive im ICT-Bereich wirkt dem Arbeitskräftemangel entgegen.
- ✓ Der Bereich ICT sorgt für Innovation, wirkt übergreifend auch auf andere Bereiche und schützt das Unternehmen vor digitalen Sicherheitsrisiken.

► Wir bitten Sie, den Anzug dem Regierungsrat zu überweisen.

**Traktandum 11.8. (23.5232):**

**Anzug Jean-Luc Perret und Konsorten betreffend  
VERBESSERUNG DER ÖV-  
ERSCHLIESSUNG DES  
BACHGRABENAREALS**

Das Bachgraben-Areal in Allschwil ist eines der bedeutendsten und dynamischsten Wirtschaftsareale in der Region Basel. Doch sowohl die MIV- als auch die ÖV-Anbindung von und nach Basel ist mangelhaft und belastet die städtischen Quartiere St. Johann und Iselin. Der Entscheid des Bundes, dass der Zubringer Bachgraben erst in einer späteren Generation finanziert wird, wenn überhaupt, ist schädlich für dessen weitere Entwicklung. Deshalb begrüßen wir die Taktverdichtung sowie die Expresslinie als kurzfristige Massnahme. Für Mitarbeitende und Zulieferer wird mit einer optimierten Erschliessung der Arbeitsweg resp. Lieferweg erleichtert.

#### **kmu-check - Vorteile für KMU:**

- ✓ Eine optimierte Erschliessung des Bachgraben-Areals ist für dessen Entwicklung und somit auch für die Wirtschaftsregion Basel essenziell.
- ✓ Für Mitarbeitende und Zulieferer wird der Arbeitsweg resp. Lieferweg erleichtert.

► Wir bitten Sie, den Anzug dem Regierungsrat zu überweisen.

#### **Traktandum 11.13. (23.5237):**

### **Anzug Nicole Amacher und Konsorten betreffend EINFÜHRUNG EINER ELTERNZEIT IN KANTON BASEL-STADT VARIANTE "FREIWILLIGEN FONDSLÖSUNGEN MIT STAATSBEITRÄGEN"**

Elternzeit ist eine Sache der Sozialversicherung resp. der Erwerbsersatzordnung und liegt damit in nationaler Kompetenz. Eine kantonale Lösung bringt schwierige Abgrenzungen zwischen den Mitarbeitenden im gleichen Unternehmen, falls sie in unterschiedlichen Kantonen wohnen. Die Umsetzung auf kantonaler Ebene ist mit erheblichen Risiken behaftet und kann zu mangelnder Rechtsicherheit führen. Von einem weiteren «Basel Finish» ist daher dringend abzuraten. **Wir verweisen hier gerne auf das ausführliche Argumentarium des Arbeitgeberverbandes Region Basel.**

#### **kmu-check - Nachteile für KMU:**

- ✗ Abgrenzungen zwischen den Mitarbeitenden im gleichen Unternehmen, falls sie in unterschiedlichen Kantonen wohnen, ist schwierig umzusetzen.
- ✗ Ein weiteres «Basel Finish» kann zu mangelnder Rechtsicherheit führen und benachteiligt damit die Basler Unternehmen in der Wettbewerbsfähigkeit.

► Wir bitten Sie, den Anzug dem Regierungsrat nicht zu überweisen.

#### **Traktandum 11.14. (23.5238):**

### **Anzug Lisa Mathys und Konsorten betreffend EXISTENZSICHERNDE WEITERBILDUNGSBEITRÄGE ALS KLIMABERUFE-OFFENSIVE**

Weiterbildungen erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit, verbessern die Karriereentwicklung, und die Unternehmen profitieren auch davon, wenn die Mitarbeitenden gut ausgebildet sind und sich stetig weiterentwickeln. Umschulungen werden mit dem jetzigen Wandel in der Arbeitswelt mehr und mehr nötig sein: es kommen neue Berufe hinzu, insbesondere im Hinblick auf die Energiewende. So wirken sowohl Weiterbildungen als auch Umschulungen dem Arbeitskräftemangel entgegen. Optimierungen hinsichtlich der Weiterbildungsanträge, wovon auch die Unternehmen profitieren, sind deshalb grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings muss bei der Umsetzung darauf geachtet werden, dass die entsprechenden Mittel nicht mit der Giesskanne verteilt und die Vorhaben sinnvoll umgesetzt werden.

#### **kmu-check - Vorteile für KMU:**

- ✓ Von Weiterbildungen und Umschulungen profitieren nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Unternehmen.
- ✓ Eine Massnahme, die dem Arbeitskräftemangel entgegenwirkt.

► Wir bitten Sie, den Anzug dem Regierungsrat zu überweisen.

## Traktandum 12 (22.5531):

### Motion Pascal Pfister und Konsorten betreffend **REDUKTION DER ARBEITSZEIT AUF 38- STUNDEN-WOCHE FÜR DIE ANGESTELLTEN DES KANTONS BASEL- STADT**

Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Region Basel und der Handelskammer beider Basel empfehlen wir Ihnen, diese Motion nicht zu überweisen und legen Ihnen unter diesem Link **ausführlich die Argumente der Ablehnung** dar.

Aus Sicht der KMU-Wirtschaft empfehlen wir Ihnen, die Motion abzulehnen: 99 Prozent der in Basel-Stadt ansässigen Unternehmen sind KMU. Diese Unternehmen zahlen Steuern, die den Staat in der Erfüllung seiner Aufgaben finanzieren. Gemäss Regierungsrat würde die 38 Stunden-Woche jährlich ca. 144 Millionen Schweizer Franken kosten. Zusätzliche Kosten wie z.B. Büromobiliar und -material, Miete und Reinigung sind noch nicht mit einberechnet, es ist daher mit noch höheren Kosten zu rechnen. Der Anteil an Teilzeiterwerbstätigen beim Staat ist bereits hoch: rund 65 Prozent arbeiten Teilzeit. Die 38 Stunden-Woche wäre daher faktisch eine Lohnerhöhung und – ob Teilzeit oder nicht – eine Attraktivitätssteigerung auf Kosten der Unternehmen aus der Privatwirtschaft, die die Steuererträge generieren und selbst auch händierend nach Personal suchen. Die Unternehmen aus der Privatwirtschaft sind zudem jene, welche die Lernenden ausbilden und für Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt sorgen. Der Staat leistet hierbei nur einen kleinen Beitrag.

Obwohl die Digitalisierung in gewissen Branchen die Produktivität massgeblich erhöht hat, kann bei der Reduktion der Wochenstunden nicht davon ausgegangen werden, dass die Produktivität dieselbe ist. Polizistinnen und Polizisten, Lehrpersonen und Pflegende als Beispiele können ihre Produktivität aufgrund einer Arbeitszeitreduktion nicht steigern. Mit einer Reduktion der Arbeitszeit wird deshalb der Arbeitskräftemangel nicht reduziert, sondern befeuert: es werden noch mehr Stellen auf dem Arbeitsmarkt geschaffen, die besetzt werden müssen. Die Leidtragenden sind die Unternehmen, welche die Arbeitskräfte auf demselben Markt suchen, aber die Benefits, die der Staat bietet, oftmals aufgrund ihrer Unternehmensgrösse und anderer Umstände nicht anbieten können.

Es gibt Staatsberufe, die an akutem Personalmangel leiden. Dass für die Attraktivitätssteigerung dieser Jobs etwas gemacht werden muss, ist unbestritten. Hierzu sind mehrere Vorstösse in Bearbeitung, und unlängst wurde vom Regierungsrat die Arbeitsmarktzulage für Polizistinnen und Polizisten beschlossen.

#### **kmu-check - Nachteile für KMU:**

- ✘ Wettbewerbsverzerrung: der Staat erhöht seine Attraktivität auf Kosten der Unternehmen, welche jene Steuererträge generieren, die den Staat in der Erfüllung seiner Aufgaben finanzieren.
- ✘ Eine Reduktion der Arbeitszeit führt nicht zu höherer Produktivität. Es werden noch mehr Stellen auf dem Arbeitsmarkt geschaffen, die besetzt werden müssen.
- ✘ Unternehmen suchen ihre Arbeitskräfte auf demselben Markt, können aber mit den Benefits, die der Staat bietet, oftmals aufgrund ihrer Unternehmensgrösse und anderer Umstände nicht mithalten.
- ✘ Die Unternehmen aus der Privatwirtschaft sind jene, welche Lernende ausbilden und für Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt sorgen. Der Staat leistet hierbei nur einen kleinen Beitrag.

► Wir bitten Sie, die Motion Pascal Pfister und Konsorten abzulehnen.

## Traktandum 46 (22.5551):

### Motion Raffaella Hanauer und Konsorten **ERSTELLUNG EINER KLIMASTRATEGIE MIT KLIMAAKTIONSPLAN NACH ANNAHME DES GEGENVORSCHLAGS ZUR**

# KLIMAGERECHTIGKEITSINITIATIVE

Der Gegenvorschlag zur Klimagerechtigkeitsinitiative wurde im November 2022 angenommen. Es liegt nun am Regierungsrat und den zuständigen Verwaltungsstellen, den Gegenvorschlag umzusetzen. Entsprechend ist er im Dialog mit den zahlreichen Anspruchsgruppen, auch mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt. Die Motion, welche konkrete Zeitpläne für die Erarbeitung von Strategien und Massnahmenplänen in den diversen Sektoren vorgibt, greift in den ordentlichen Prozess ein. Der Regierungsrat hat geprüft, welche Punkte mit dem ordentlichen Prozess vereinbar sind. Um nicht weiter in den ordentlichen Prozess einzugreifen, empfehlen wir deshalb, die Motion gemäss Regierungsrat zur teilweisen Erfüllung zu überweisen.

## **kmu-check - Vorteile für KMU:**

✓ Basler KMU-Wirtschaft möchte Teil der Lösung bei Netto-Null 2037 sein.

► Wir bitten Sie, die Motion Raffaella Hanauer und Konsorten zur teilweisen Erfüllung dem Regierungsrat zu überweisen.



## **Gewerbeverband Basel-Stadt**

Elisabethenstrasse 23

Postfach

4010 Basel

+41 61 227 50 50

[info@gewerbe-basel.ch](mailto:info@gewerbe-basel.ch)

[kmu-check abmelden](#)